

Natura 2000-Desaster der Bundesländer zum Abschluss der EU-Präsidentschaft!

- **Die Europäische Kommission gibt den jahrelangen Forderungen von Umweltdachverband und Kuratorium Wald Recht: Zahlreiche Natura 2000-Schutzgebiete sind nachzunominieren, etwa auch die Isel in Osttirol.**
- **Damit ist Österreich europäisches Schlusslicht bei Natura 2000!**
- **Letzte Frist zur Nachnominierung: bis August. Dann werden Österreichs Naturschutzdefizite beim EuGH eingeklagt.**

Wien, 05.07.06 - Bereits im Dezember 2003 und 2004 mahnte die Europäische Kommission Österreich, Natura 2000-Gebiete für insgesamt 18 Lebensraumtypen und 12 Arten nachzunominieren. Schon damals war Österreich in Verzug bei der Umsetzung der Natura 2000-Richtlinien gewesen. Doch trotz der damaligen Mahnung der Kommission kamen die österreichischen Bundesländer ihrer Pflicht absolut unzureichend nach.

Österreich durch die Bundesländer Schlusslicht in Europa

Österreich erhielt vor wenigen Tagen ein letztes Mahnschreiben der Kommission: Danach sind für weitere 15 Lebensraumtypen und 10 Arten Natura 2000-Gebiete nachzunominieren. Österreich ist der einzige EU-Mitgliedstaat, der noch eine so große Lücke im Natura 2000-Schutzgebietsnetz aufweist. Bei keinem anderen Mitgliedstaat war es für die Kommission nötig, eine letzte Mahnung auszusprechen. Eine große Blamage zum Abschluss der österreichischen EU-Präsidentschaft.

„Letzte Mahnung“

Die so genannte letzte Mahnung der Europäischen Kommission ist eine letzte Aufforderung an Österreich, innerhalb von zwei Monaten seine Pflichten zu erfüllen. Das bedeutet: Sind bis Ende August nicht alle Natura 2000-Gebiete nachnominiert, gibt es ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich vor dem Europäischen Gerichtshof. Dann wird der Gerichtshof Österreich zu den Nachnominierungen zwingen und zu hohen Strafzahlungen verurteilen, so der Umweltdachverband.

Natura 2000-Isel ist nun ein Muss

An einigen Gebieten, die der Umweltdachverband und das Kuratorium Wald seit Jahren einfordern wird für die Bundesländer nun kein Weg mehr vorbei führen. So ist etwa die „Große Isel“, der letzte intakte Gletscherfluss der Alpen in Osttirol, unbedingt als Natura 2000-Gebiet nachzunominieren.

Rückfragehinweis:

Dr. Gerhard Heilingbrunner, Präsident Umweltdachverband, Tel. 0664/38 18 462
Andreas Tschugguel, Sprecher und Natura 2000-Rechtsexperte des Kuratorium Wald,
Tel. 406 59 38, E-Mail: andreas@himmel.at